

Aus Welt und Presse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hotel Bahnhof St. Gallen

Dekoration:
Parfum de Paris

I. Stock:
Vini e cucina italiana



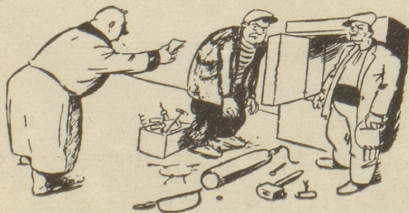
**Kapital- und
Rentenversicherungen**
jeder Art

Aller Gewinn den Versicherten

PATRIA

Schweizerische Lebensversicherungs-
Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

BASEL



„Da! Für jeden ein Fünfliber. Ich will nicht, daß ihr erzählt, ihr hättet bei mir eingebrochen und nichts gefunden.“

Ric et Rac

Aus Welt und Presse

**40 cm
zu wenig**

Der «Matin» berichtet, dass die Befestigungen an der Ostgrenze den zu-
grundegelegten Plänen nicht entsprechen.
Betonmauern, die in 1 Meter Dicke
vorgeschrieben waren, wurden
in 60 cm Dicke ausgeführt. Das ver-
wendete Material sei zudem minder-
wertig und verschiedene Anlagen zeig-
en bereits Risse. — Es ist eben so: Je
dicker man die Mauern projektiert und
je dünner man sie ausführt, um so fetter
werden die Rüstungslieferanten.

(Diese Rasse verdiente, schon längst
einmal mit einer zünftigen Beton-
Einspritzung behandelt zu werden.
Der Setzer.)

Gefängnis- Reform

Der Bürgermeister von Bayonne, der
wegen seiner Beziehungen zu Stavisky
im Gefängnis sitzt, hat angeordnet, dass
das Gefängnis mit genügend Oefen ver-
sehen werde, um die ungesunde Feuch-
tigkeit zu bekämpfen. Ferner sollen die
Zellen menschenwürdig eingerichtet wer-
den. — Ofenbauer und Schreiner sind
an der Arbeit ... und das Volk lächelt
boshaft!

Made in Germany

Der «Völkische Beobachter» schreibt,
dass die Fliegerpfeile, welche die Fran-
zosen 1915 über deutsche Truppen ab-
warfen, mit dem Ursprungszeichen
«Made in Germany» gezeichnet waren.
— Bemerkenswert ist, dass diese Klei-
nigkeit ganz nebenbei und ohne et-
welche moralische Entrüstung repor-
tiert wird.

726 Karat

Der eben gefundene Jonker-Diamant
ist mit 726 Karat der viertgrösste der
Welt. «Karat» ist eine Gewichtsbezeich-
nung und entspricht ungefähr $\frac{1}{4}$ Gr.
Der Stein wiegt also rund 180 Gramm,
hat etwa die Grösse einer Zündholz-
schachtel und wurde mit einer Anzahl-
ung von 1 $\frac{1}{4}$ Millionen Schweizerfran-
ken angekauft.

Der Langschädel ein Rassemerkmal der Primitiven

«In die gleiche Kerbe haut der An-
thropologe Weidenreich. Je genauer
man gesiebte und ungesiebte Bevölke-
rungsgruppen eines beliebigen, auch
aussereuropäischen Landes mit den üb-
lichen Vermessungsverfahren aufnimmt,
um so deutlicher zeigt sich, dass infolge
der individuellen Schwankungsmöglich-
keiten jedes der sogenannten «konstan-
ten» Rassenmerkmale die (angenomme-

nen) Rassen an den Merkmalgrenzen
sich stark überschneiden. Besonders
krass tritt dies bei der Schädel- und
Gesichtsform hervor, deren Extreme
(Lang- und Rundschädeligkeit, Schmal-
und Breitgesichtigkeit) von den meisten
Rasseforschern als unbedingt sichere
Rassenunterscheidungsmerkmale behan-
delt werden. Nicht nur, dass die von
chauvinistischen Rassepolitikern als
besonderes Edelmerkmal der nordischen
Rasse so hochgepriesene Langschädeli-
gkeit sich immer mehr als das durch-
gehende Kennzeichen des prähistori-
schen Menschen und damit (gegenüber
dem Rundkopf) als die primitivere Aus-
bildungsweise entpuppt.»

V. Koelsch in der N.Z.Z.

Scheidungs- Statistik

Auf je 100,000 Einwohner wurden ge-
schieden:

	1913	1931
Amerika	(fehlt)	148 Ehepaare
Oesterreich	11	100 "
Japan	111	77 "
Schweiz	42	70 "
Deutschland	28	62 "
Frankreich	38	51 "
Ungarn	11	50 "
Belgien	16	31 "
Schottland	5	12 "
England	2	9 "

Für 1932 hat sich die Scheidungszif-
fer für die Schweiz von 70 auf 75 er-
höht.

Fortschritt in Russland

Die Moskauer Regierung hat mit Er-
lass den Doktor- und Professoren-Titel
wieder eingeführt! — Fünfzehn Jahre
lang haben sie diesen «Unfug einer
Burschua-Mentalität» bekämpft ... Re-
sultat: Erschütternd!

Aphorismen

Wer jeweils abends lange über
das Geschehene nachzutrübelt
pflegt, kann sehr wohl ein inter-
essanter Mensch sein; aber er
wird sicher anderntags den Son-
nenaufgang verpassen!

Die, die da ihr Dasein damit
verbringen, über den Daseins-
zweck nachzutrübelt, — die ha-
ben sicher selbst wohl keinen ein-
leuchtenden Daseinszweck.

Wenn die Menschen glaubten,
dass die Welt schon morgen ein
Paradies sein könnte, würden sie
sicher keiner Pleite mehr nach-
trauern. Aber eben: es glaub's
niemand ...

Wilmei